

Verwendungszweck auf Spendenbestätigung ist kein Hindernis für steuerliche Abzugsfähigkeit

Geldspenden an **mildtätige Einrichtungen** sind unter bestimmten Voraussetzungen (Stichwort Spendenliste) steuerlich absetzbar und können im betrieblichen Bereich als **Betriebsausgabe** oder im privaten Bereich als **Sonderausgabe** unter Beachtung der **10%-Grenze** in der Steuererklärung geltend gemacht werden. Dem Merkmal der **Freiwilligkeit** der Zahlung entsprechend darf mit der Spende **keine Gegenleistung** (kein Entgeltcharakter) verbunden sein. Davon ist z.B. bei einer Versteigerung für begünstigte Zwecke auszugehen, wo der „Spende“ eine direkte Gegenleistung gegenübersteht. Eine **Spende** ist selbst dann **nicht abzugsfähig**, wenn die **Gegenleistung geringer** als der gespendete Betrag ist.

Das **Bundesfinanzgericht** (BFG) hatte sich unlängst (GZ RV/7102170/2011 vom 12.5.2014) mit der Frage auseinanderzusetzen, ob der auf der **Spendenbestätigung** dargestellte **Verwendungszweck** eine **Gegenleistung** darstellt und somit die steuerliche **Abzugsfähigkeit** der Spende zu **verwehren** ist. Konkret ging es um die freiwillige Zahlung für die Lernbegleitung eines Schülers mit nachteiligem familiären Hintergrund. Der die Lernbegleitung (Lerntraining) organisierende soziale Verein lässt den Spendern die Wahl, ob das Geld einem bestimmten Zweck gewidmet werden soll oder ob die Spende dort eingesetzt wird, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Der Spender wurde auf der **Spendenbestätigung** darüber **informiert**, dass das Geld für die Lernbegleitung eines namentlich genannten Schülers aufgewendet werde, wobei es sich dabei um ein dem **Spender unbekanntes Kind** aus sozial sehr schwachen Verhältnissen handelte.

Da der **Spender** im vorliegenden Fall **weder Mitglied** noch **Fördermitglied** des Vereins war, lagen auch **keine steuerlich unbeachtlichen** echten oder unechten **Mitgliedsbeiträge** vor. Das **BFG erkannte** die Spende als **Sonderausgabe** an, da aus der Bestätigung des **Verwendungszwecks** des

Geldes **nicht** auf das **Vorliegen** einer **Gegenleistung** geschlossen werden könne. Die Versagung der Spendenbegünstigung bei der Widmung von Geldern könne auch nicht aus dem Gesetzestext abgeleitet werden – überdies würde dies der **Intention** der **steuerlichen Begünstigung** von **Spenden widersprechen**.